



Josefine Berkholz

Jede Beziehung beginnt mit einem Mythos.

Mit einer Geschichte der Gründung die rund ist gut zu erzählen irgendwas
Das man auf Partys gerne auspackt und ausbreitet
Was kleines zu Lachen dabei ein Funken von Vorbestimmung vielleicht
etwas Schicksal und das Banale zum Gegenkrachen wie:

Eigentlich

Wollt ich nur nochmal Rosmarin nachkaufen gehen.

Es war Winter die Wege gefroren

Ich in Eile, ihr kennt mich gedankenverloren,

den Kopf in den Wolken und eh ich mich

abstützen konnte oder versah

War mein Knöchel gebrochen und eure Mutter stand da.

*Wie aus dem Nichts. Sanitätszeug in Händen und Spott im Gesicht und sagte Freundchen
es ist Weihnachtsgeschäft da kann man auch mal ein bisschen aufpassen wo man hintritt
kannst du dir vorstellen wie voll die Notaufnahme auch ohne so Vollidioten wie dich jetzt
schon ist nein, kannst du nicht -*

Wir erzählen uns solche Dinge, auch wenn wir uns eigentlich über Tinder kennengelernt
haben.

Was lange Kraft abstrahlen soll, braucht eine Gründungsgeschichte.

1. Ursprung: Eine Geschichte des Eindringens

Es beginnt wenig glorreich. Europa, die reizende Tochter der Telephassa
die sicher noch mehr war, aber von der nur ihre Schönheit
und ihr Schicksal in Überlieferung blieben, wird vom Vater der Götter
Den die Menschen nach ihrem Ebenbild schufen, ausgetrickst,
auf einen fremden Kontinent verschleppt und vergewaltigt.

Im Anschluss verwandelt Zeus sie in eine Kuh und verschenkt sie an seine Ehefrau. Aber das ist nur zu ihrem Besten.

So hat das also angefangen hier. Das ist die Geschichte, die wir noch immer erzählen

Betrachtet man was später so kam, könnte man meinen, der Kontinent gibt seit seinem Bestehen dieses Trauma weiter. Auch wenn das erst so nach und nach in der Therapie rausgekommen ist.

Auch wenn das immer noch strittig ist ob man das wirklich so nennen Ob das nicht auch sein Gutes, wir haben wirklich erst angefangen das so zu bezeichnen.

Wir sind uns ehrlich gesagt auch noch nicht ganz einig ob man das wirklich so schonungslos ob man das nicht auch anders Ich meine es waren andere Zeiten, ich meine man kann die Geschichte unserer Anfänge auch wirklich ganz anders Erzählen Ich meine da sind auch Handelswege entstanden, Verkehrssysteme Ich meine wir sind doch glücklich. Inzwischen.

Einen Vertrag macht man, wenn man sich die Einhaltung der eigenen hehren Ziele selbst nicht ganz zutraut oder wenn die Geschichte einen soeben gelehrt hat das in regelmäßigen Abständen passiert wovon man noch Wochen zuvor gesagt haben würde das wäre nicht einmal denkbar. Einen Vertrag macht man, wenn einen das Leben gelehrt hat sich selber zu kennen und etwas wichtiger wird als der Wunsch sich selbst zu erzählen man wäre besser. Ein Vertrag ist Misstrauen gegen den Ist-Zustand aus Liebe.

2. Gründung

Es beginnt in erneuten Trümmern. Mit einem Sieg und dem Verlust jeglicher Gewissheit, es beginnt mit dem Ende der Poesie

In einer Stunde die die vorherige Zeitrechnung löscht, es beginnt auch mit Pragmatismus man muss sich nicht mögen, um einander zu brauchen, das hat seine ganz eigene Romantik. Manchmal kommt die Liebe später. Manchmal ist Liebe zu viel.

Es beginnt als Wirtschaftsgemeinschaft.

Mit dem Beschluss gemeinsam wieder hochzukommen,

Weil alles am Boden und nun mal kein anderer da ist
Es beginnt mit dem Wissen, dass uns das da

Nicht noch einmal passieren darf. Egal wie viel Lust wir bekommen
Uns erneut eine reinzugeben, es beginnt mit der Einigung darauf
Das nicht möglich sein zu lassen, mit dem Schaffen von Abhängigkeiten
von Verbindungslinien und Schienen, die Brüche darum
werden langsam verheilen. Die offenen Stellen hoffentlich noch
zusammenwachsen. Auf die Werte darin werden wir mit der Zeit
schon noch einig. Es beginnt mit einem allerersten Schritt
In eine irgendwie gemeinsame Richtung.

Große Liebe
Beginnt mit einer Frage
Und als Antwort mit einer Erzählung

Wer bist du? Was ist deine Geschichte?
Was magst du trinken? Wo wollen wir noch hingehen
Was hörst denn du für Musik
Ist dir mal aufgefallen

Dass man, wenn man sich frisch verliebt
Sich zunächst über alles einig scheint

-

Ja ich mag auch My Chemical Romance
Ja ich hasse auch das System
Ja ich geh auch total gern ins Theater
Ja ich esse auch häufig Müsli zum Frühstück
und hast du das mal probiert wenn man da morgens noch so frisches Obst reinschneidet
ja was hast du auch ist das nicht unglaublich?
Wie das alles zusammenpasst.
Ist das nicht erstaunlich? Wie mein Leben,
wie so eine Hand die die andere fasst
in deines hineingreift und das
Das sind dann wir.

3. Honeymoon

Als ich in die Welt und ein halbes Jahr später in die EU kam
War sie schon so lange da, dass man als Heranwachsende
In Deutschland beinahe vergessen konnte, dass es sie gab.
Und vor allem, dass es sie einmal nicht gegeben hatte

Ich wuchs auf in direkter Nachbarschaft zu den vier besten Käsenationen
der Welt und ich konnte in sie alle ohne Pass einreisen

Ich hatte mit dreizehn geförderte Sprachaufenthalte, mit 15 einen Interrailpass
Mit siebzehn sagte ich nach meiner Nationalität gefragt *ich sehe mich eher*

als Europäerin mit vierundzwanzig hoffte ich dass ein Verbund freier Staaten
die Möglichkeit wäre Probleme zu lösen die das Konzept von Staatsgrenzen ignorieren
Ich hab das so sehr geglaubt, ich hab mich selbst so sehr darin geglaubt
Die Insel auf der ich aufwuchs erschien mir die ganze Welt
Ohne Vergangenheit, ohne Verhältnis zum Außen.

Eine ehrliche Beziehung beginnt irgendwann neu mit dem freiwilligen Vorzeigen der
hässlichsten Stellen am eigenen Körper, mit den Geschichten die man auf keiner Party
jemals erzählt, damit das rauskommt, was man geheim halten wollte. Wenn die Hände
nicht mehr nahtlos ineinander sondern manchmal ins Leere greifen und man vielleicht
den Mut finden muss zu sagen: hier

Hier ist wo ich stehe. Das ist inzwischen ein Stück von dir Weg.

Wenn man sich weiterhin liebt beginnt die Heilung damit dass man sich schonungslos
selbst betrachtet und die Differenz zwischen dem, was man sich selbst und dem anderen
versprochen hatte zu sein und dem was man wirklich ist vor sich auf den Tisch aufstapelt
und anschaut.

Wenn man sich eingestanden hat, dass es ein Problem gibt, aber es nach wie vor ernst
genug meint um nicht aufzugeben beginnt

4. Therapie

Autorin

Josefine Berkholz ist eine Poetin, die vor allem Lyrik, Performatives, Essayistik und Theater-
texte verfasst. Von 2013 bis 2017 studierte sie am Deutschen Literaturinstitut Leipzig, seit
2018 ist Studentin der Philosophie und Sozialwissenschaften an der Humboldt-Universität zu
Berlin. Sie ist Teil der deutschsprachigen Poetry Slam- und Spokenwordszene und trat bereits
für das Goethe Institut, das ZDF Kultur, MDR und Arte auf. Josefine Berkholz führt Schreib-

*werkstätten (etwa für die BpB, Deutschlandfunk, Lyrix e.V.) durch und kooperiert häufig mit Künstler*innen anderer Sparten. Auf diesem Weg sind inzwischen Projekte entstanden, wie ein Poesiefilm mit der Filmemacherin Brenda Lien, ein Theaterstück mit dem Armstrong Kollektiv oder eine szenische Lesung in einer Fabrik in Wolgograd mit Lena Vöcklinghaus und Tilman Severin.*

Redaktion

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Europa

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel.: +49 30 62980-114

europa-bbe@b-b-e.de

www.b-b-e.de